

Twietenhof-Mitarbeiter fordern „ein bisschen Rückenwind“

18 Beschäftigte des Suderburger Seniorenzentrums kritisieren Vorgehen des Vereins BIVA und werben um Respekt

Suderburg – Im Rechtsstreit um die Erhöhung des Heimentgelts im Suderburger Seniorenzentrum Twietenhof haben jetzt 18 Mitarbeiter der Einrichtung Stellung bezogen. Wie berichtet, hatte die Bundesinteressenvertre-



Um die Erhöhung des Heimentgelts im Seniorenzentrum Twietenhof ist ein Rechtsstreit entbrannt.

FOTO: BORM

tung für alte und pflegebedürftige Menschen (BIVA) den Träger des Twietenhofs, die Seniorenheim Jeberjahn Betriebs GmbH & Co. KG aus Bergen/Dumme, abgemahnt. Der Grund: Die Schreiben über die Anhebung des Entgelts hätten nicht den Anforderungen des Wohn- und Betreuungsvertragsgesetzes entsprochen. Daher sei die Erhöhung nicht rechtswirksam, behauptete die BIVA. Diese war von einer Bewohnerin eingeschaltet worden.

Dem hatte Christian Teppe, Rechtsanwalt der Jeberjahn Betriebs GmbH & Co. KG, wi-

dersprochen. Er verwies darauf, dass sowohl der von den Bewohnern gebildete Heimbeirat als auch die Pflegekassen, das Sozialamt und die Heimaufsicht der Erhöhung zum 1. Oktober 2021 zugestimmt hätten. Im Mittelpunkt des Rechtsstreits steht die Frage, wie umfangreich ein Schreiben sein muss, in dem eine Heimentgelt-Erhöhung angekündigt wird.

In einer E-Mail an die AZ äußern jetzt 18 Mitarbeiter des Seniorenzentrums ihr Unverständnis über das Vorgehen der BIVA. Für sie ist es „bedrückend, dass die Ange-

legenheit ein solches Ausmaß annimmt, und das, obwohl alle der Bewohner die Erhöhung anstands- und bedenkenlos hingenommen hatten, außer einer Person“, heißt es in der E-Mail.

„Allen war doch bewusst, dass dahinter ein berechtigter Grund steht. Die Anforderungen an eine fachgerechte Pflege und würdevolle Betreuung steigen täglich. Warum wird es der Pflegschaft so schwer gemacht, ihnen gerecht zu werden?“, fragen die Unterzeichner des Schreibens. „Man sollte doch meinen, wir alle verfolgen ein ge-

meinsames Ziel. Wir sind da, Tag für Tag, und tun unser Bestes, geben alles. Ein bisschen Rückenwind bei unserer Arbeit wäre eine willkommene Abwechslung.“

Das Schreiben haben folgende Mitarbeiter des Twietenhofs unterzeichnet: Tanja Acar, Dennis Bauer, Anke Beland, Sonja El-Wakiel, Mareike Främke, Bozena Handau, Martina Hill, Rahel Koblenz, Reinhild Leskien, Sabrina Meding, Daniel Melzer, Jens Oetke, Anja Riechers, Manuel Rößler, Heike Rühmann, Anja Schülbe, Jennifer Schulz und Oliver Taßler.

bs